



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Vierter Teambericht

vom 1. Juli bis
16. Juli 2019

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2019

„Ankommen und erwartet werden...“

von Tanja Kaminski und Hermann Hower

„Und ich lauf soweit ich kann. Seh soweit ich will, denn der Himmel steht mir offen, weil ich Himmel in mir fühl. Du bist mein Ziel, meine Leidenschaft.“

So einige Zeilen des Liedes, welches Jenny, eine in Santiago lebende, junge Deutsche, in unserem Gottesdienst gesungen hat. An diesem Morgen sind über fünfzig Mitreisende in St. Fiz versammelt, eine bunte Mischung aus Pilgern, in der Stadt lebenden oder arbeitenden und Schülern eines Gymnasiums aus Münster. Trotz der frühen Morgenstunde und dem geschäftigen Treiben auf dem Marktplatz, finden viele Interessierte den Weg zu uns.

Zu Hermann und Tanja, einem Diakon von der Mosel und einer Ge-

meindereferentin aus dem Westerwald. Wir betreuen für zwei Wochen die Pilger, heißen sie Willkommen und bieten Wortgottesfeiern an, da unser Pfarrer absagen musste. Diese Aufgabe erfüllt uns mit Freude und wir schätzen das entgegengebrachte Vertrauen. Fast an jedem Morgen sind Gäste aus der Region um Münster dabei und die deutschen Pilger bevorzugen den portugiesischen Weg.

In guter Erinnerung bleiben uns neben Jenny, auch Bärbel, die in Gedenken an ihre verstorbene Mutter, auf deren Mundharmonika zweimal in unserem Gottesdienst spielt, sowie Talida, die trotz ihrer Sehschwäche den vierzehnten Camino bewältigt hat. Eine Herausforderung für uns ist die Erklärung am Südportal während des geistlichen Rundgangs, da wir entweder Gaukler,



Baulärm, andere Stadtführungen oder kleine Nachwuchsdudelsackpieler als Mitstreiter haben.

Wachsen wir nicht alle an unseren Herausforderungen? Die guten Rückmeldungen bestärken und ermutigen uns, wie Ursula und Anton in unser

Gästebuch schreiben: Danke für das wunderbare Angebot, etwas Heimat, Willkommen und Orientierung hier. Danke.

Wir wünschen unseren Nachfolgern ebenfalls eine gute Zeit. Das Foto zeigt uns mit Jesus, einem älteren Herren, der uns in der Kirche St. Francisco die Bank für unsere Ansage freigehalten hat und der auch sonst sehr aktiv in der Kathedrale tätig wird.

Am 14. Juli konnten wir eine fünfzigköpfige Gruppe aus der Steiermark im Gottesdienst begrüßen und zur Mittagszeit das französische Team mit der Einspielung ihrer Hymne und einem Plakat in den Nationalfarben zu ihrem Jubeltag gratulieren.

